

Das Jubiläumsjahr findet festlichen Höhepunkt

Der Militärschiessverein Brunnen-Ingenbohl feierte am Samstag sein 125-jähriges Bestehen.

Der Militärschiessverein (MSV) Brunnen-Ingenbohl blickt in diesem Jahr auf eine 125-jährige Vereinsgeschichte zurück. Seit seiner Gründung am 3. Februar 1901 ist der Verein fest in der Region verankert und verbindet sportliches Schiessen mit Kameradschaft, Tradition und einem aktiven Vereinsleben.

Bereits im April wurde das Jubiläumsjahr mit einem grossen Schiessanlass auf der Schiessanlage Burg in Schwyz eingeläutet. Die hohe Teilnehmerzahl von 734 und die zahlreichen Begegnungen mit befreundeten Vereinen machten den Anlass zu einem würdigen Auftakt ins Jubiläumsjahr.

Festlicher Jubiläumsanlass im «Waldstätterhof»

Nach dem sportlichen Teil folgte nun der gesellschaftliche Höhepunkt. Am Samstag lud der MSV Brunnen-Ingenbohl zum grossen Jubiläumsanlass ins Seehotel Waldstätterhof in Brunnen ein. Gemeinsam mit Vereinsmitgliedern, Behördenvertretern, Delegationen von Schützenvereinen sowie weiteren Gästen und Freunden des Vereins wurde auf die vergangenen 125 Jahre zurückgeblickt.

Bei schönstem Wetter wurde ein Vereinsfoto mit der neu angeschafften Vereinsjacke «geschossen». Anschliessend begab man sich auf die Seeterrasse zum Apéro. Im Mythensaal, mit allen Vereinsfahnen und Standarden dekoriert, wurden die Anwesenden kulinarisch verwöhnt. Für musikalische Unterhaltung sorgte das Trio Herby, Paul und Walter.

Karl Schelbert, Präsident des Vereins, blickte mit vielen Fotos auf die lange Vereinsge-



Die Vereinsmitglieder am Jubiläumsanlass.

Bilder: zvg



Regierungsrat André Rüegsegger war Festredner.



Die Organisationskomitees vom Jubiläumsschiessen und vom Jubiläumsanlass. Es fehlen Sandra Bürgler und Andrea Scheiber.

schichte zurück und dankte all jenen, die den Militärschiessverein Brunnen-Ingenbohl über Generationen geprägt, unterstützt und weiterentwickelt haben.

«Begeisterung soll weiterleben»

Ein besonderer Programmpunkt war die Festansprache von Regierungsrat André Rüegsegger, der mit treffenden Worten auf die bewegte Geschichte des Vereins zurückblickte. Er richtete aber auch den Blick nach vorne und betonte die «Bedeutung des

Ehrenamts für die Zukunft unserer Gesellschaft».

Der OKP des Jubiläumsschiessens, Sepp Schelbert, liess es sich nicht nehmen, auf den erfolgreich durchgeführten Schiessanlass im Frühling zurückzuschauen, und dankte allen Helfenden für deren Einsatz. Geschickt führte Jürg Hofstetter, OKP des Jubiläumsanlasses, durch den Abend. Mit Glückslosen aus der Glaskugel gewannen einige Gäste ein Interview mit ihm, wobei einige unterhaltsame Momente für Lacher sorgten. Mit Erinnerungen, Anekdo-

ten und Geschichten rund um den Schiesssport brachten sie die Verbundenheit zum MSV sowie die Bedeutung von Kameradschaft, Nachwuchs und gelebter Tradition zum Ausdruck.

Auch wurde in die Zukunft geblickt: «Die Begeisterung für den Schiesssport, die Kameradschaft, die Jugendförderung und das aktive Vereinsleben sollen auch in den nächsten Vereinsjahren weiterleben.» Mit dem Jubiläumsanlass fand ein besonderes Vereinsjahr mit einem festlichen Höhepunkt seinen Abschluss. (zvg)

Mit neuer Crew zum Erfolg

Über 30 Jachten segelten am Bürgenstock Race um den Sieg.

Walter Rudin

Mit dem Bürgenstock Race wurde die Regattaserie des Vierwaldstättersee Cups (VC) am vergangenen Samstag traditionsgemäss abgeschlossen. Der organisierende Segelclub Ennetbürgen steckte einen Kurs mit Start vor Beckenried ab. Anschliessend schipperten die ungefähr 30 teilnehmenden Jachten durch das Gersauer Becken über den Urnersee, wo es vor Sikikon die Boje zu runden galt. Anschliessend ging es zurück nach Gersau. Die besonders schnellen Jachten hatten im Urnersee noch eine Zusatzrunde zu absolvieren.

Vor der letzten VC-Regatta standen die Jahressieger in den verschiedenen Gruppen praktisch schon fest, in zwei Klassen waren dies Teams des Regattaver eins Brunnen RVB. Andreas Zimmerli hatte mit seiner Quant30 in der Wertung «Schnellste Jacht» alle Regatten gewonnen. Pascal Marty lag mit dem Nessi Team bei den Racern 1 uneinholbar in Führung. In der Racer-Klasse 2 lag Philipp Weber mit seiner Safier 33 mit dickem Polster auf die Verfolger in der Jahreswertung auf Platz zwei.

Traumhafte Verhältnisse nach schwieriger Saison

Bereits vor der Regatta gab es ordentlich Wind. Als Regattaleiter Joël Mathis vom Segelklub Ennetbürgen morgens um zehn Uhr die Boote ins Rennen schickte, gab es nur am Start eine kurze Flaute. Dann ging es flott durch das Gersauer

Becken – im Urnersee sorgte kräftige Thermik für zusätzlichen Schub. Nach gut drei Stunden waren die schnellsten Boote bereits im Ziel. Nach vielen Flautestunden während der letzten VC-Regatten war das für die Segelnden ein Genuss. Das Bürgenstock Race wird vielen als schönste Regatta der Saison in Erinnerung bleiben.

Bei der Klassierung gab es keine Überraschungen. Andreas Zimmerli setzte in der Offenen Klasse seine Siegesserie fort. Pascal Marty landete seinen dritten Saisonsieg und konnte die Jahreswertung 2026 der Racer 1 überlegen gewinnen.

Philipp Weber doppelt nach

Nachdem Philipp Weber die Night Challenge in der Racer-Klasse 2 im August etwas überraschend gewonnen hatte, gelang ihm am Samstag bereits wieder ein Sieg. «Ich habe ein neues Rigg und neue Segel und segle jetzt nicht mehr allein, sondern mit einer Crew», erklärte er nach der Regatta. «Segeln mit einer Mannschaft bietet schon mehr Möglichkeiten. Man hat Zeit, das Boot besser zu trimmen, kann auch auf die Gegner eingehen und sich eine kluge Taktik zurechtlegen.» Zum Sieg in der Jahreswertung hat es allerdings nicht mehr gereicht.

Im grossen Feld der Cruiser konnte sich RVB-Segler Urs Holdener auf dem 3. Rang platzieren. In der Jahreswertung reichte es dem RVB aber nicht für einen Podestplatz.



Mit neuer Crew zum Erfolg: Philipp Weber schippert am Bürgenstock Race dem Sieg entgegen.

Bild: zvg

Schwyzer Nationalturner überzeugen

In Ausserschwyz fand am Wochenende die Schweizer Meisterschaft im Nationalturnen statt.

Rund 250 Athletinnen und Athleten in den verschiedenen Alterskategorien, davon rund ein Dutzend Mädchen, zeigten an der Schweizer Meisterschaft auf dem Sportplatz Roos in Wollerau vielseitigen und hochstehenden Nationalturnsport. In der höchsten Kategorie A war damit zu rechnen, dass vor allem der zweifache Saisonsieger Samuel Schwyzer sowie David Wüest (beide Grosswangen), aber auch Titelverteidiger Aron Kiser (Märstetten) um den Tagessieg mitreden würden.

Nach den Vornoten lagen diese drei Athleten – neben einigen weiteren Turnern – noch ziemlich nahe beieinander. Dann aber setzte sich Schwyzer mit einer eindrücklichen Siegesserie von seinen Kontrahenten ab. Trotz Niederlagen gegen den Dominator schafften es aber sowohl Wüest als auch Kiser, die

Chance auf die Schlussgangqualifikation zu wahren. Schliesslich wurde ausgeschwungen; das heisst, im letzten Gang wurde der Gegner für den uneinholbar führenden Schwyzer bestimmt. So war der zur Formsache gewordene Final dann eine kurze

Angelegenheit. Konzentriert gewann Schwyzer auch das zweite Duell gegen seinen Vereinskollegen Wüest und errang seinen ersten Schweizer Meistertitel im Nationalturnen mit eindrücklichen 2,5 Punkten Vorsprung auf Wüest.

Die Zuschauenden kamen aber auch in den anderen Kategorien in den Genuss interessanter und spannender Wettkämpfe. In der Leistungsklasse 2 (Jahrgang 2008–2010) entschied der Tuggner Roman Müller den Schwyzer Schlussgang gegen Thomas Meister (Schindellegi) für sich.

Finn Iten triumphiert trotz gestelltem Schlussgang

In der Leistungsklasse 1 (Jahrgang 2011–2012) stellte der Schwyzer Finn Iten (Arth-Goldau) im Schlussgang gegen den Luzerner Fabio Schmid, wurde jedoch trotzdem mit 0,3 Punkten Vorsprung vor Louis Meier (Grosswangen) Schweizer Meister, während Schmid noch Bronze gewann. Aus Innerschwyz nahmen nur wenige Athleten an der Schweizer Meisterschaft teil. (zvg)



Die neuen Schweizer Meister: Tijs Durscher (von links), Samuel Schwyzer, Nyma Stadelmann, Roman Müller aus Tuggen, Julian Brühlmann und Finn Iten vom STV Arth-Goldau.

Bild: zvg